

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Versuch einer Uebersetzung der Propheten Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai und Obadia

Hartmann, Christian Friedrich

Leipzig, 1791

VD18 11334061

Dritter Abschnitt.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213097

14. Dies ist nun Jehovah Zebaoths Ausspruch: Aufmachen will ich mich gegen dich! mit Feuer verbrennen deine Lagerstätte; die Zungen deiner Löwen soll das Schwerdt fressen! Vertilgen will ich von der Erde deinen Raub! Dein Thateruf soll fürder nicht gehört werden! —

## Dritter Abschnitt.

1. Wehe der blutgierigen Stadt! — Voll Betrugs und Mordes ist sie! — des Raubens wird sie nimmer satt! —
2. Schon hört man das Knallen der Peitsche, das Rasseln der Räder! — Rasse wiehern; — Wagen rollen! — Schon seh' ich den kommenden Ritter, das flammende Schwerdt, die blizende Lanze, eine Menge Erschlagener, Haufen von Leichnamen, zahllose Körper, man stürzt über sie her! —
3. Das alles der Lohn so vieler Unzucht der schönen Buhlerin, der Meisterin in Betrug! — Völker verkaufte sie um ihre Buhlschaft,
4. Nationen um ihres Betrugs willen. — Sieh', aufmachen will ich mich gegen dich, spricht Jehovah Zebaoth. Aufdecken will ich  
deines

- deines Kleides Saum dir ins Antlig! Bösf  
fern will ich deine Blöße zeigen, Königreichen
6. deine Schande. — Abscheu will ich auf  
dich werfen, mit Schande dich überhäufen,
7. der Verachtung dich preis geben! — Alle  
die dich sehen, werden stiehen vor dir und sa-  
gen: Verwüstet ist Ninive, wer bemitleidet  
sie? — Wo soll ich wohl Tröster dir suchen? —
8. Bist du denn etwa vorzüglicher als No-  
Ammon, das an den Canälen des Nils wohnte,  
und von Gewässer umgeben war? dessen  
Feste der Fluß, dessen Mauer Wasser war? —
9. Kusch und Aegypten waren seine zahllose  
Macht, Put und Inbien seine Hülf! — —
10. Dennoch wurde auch sie gefangen wegge-  
führt; haufenweis lagen in den Strassen ih-  
re Kinder, um ihre Edlen warf man das loos,
11. ihre Grossen warf man in Ketten. — Auch  
du wirst trunken werden, und dich verbergen,  
eine Zuflucht wirst du suchen vor deinem Feinde.
12. — Deine Festen gleichen Feigenbäumen  
mit reifer Frucht; man schüttle sie, und sie  
fallen in den Mund dessen der sie verzehren
13. will. — Sieh, Weiber sind deine Krieger!  
— die Thore deines Landes stehn offen dein  
Feinden; — Feuer frisst deine Miegel,
14. — Schöpfe dir Wasser, ehe du belagert  
wirst; festige deine Schlösser; geh' in den  
Thon,

- Thon, knete den Leimen, bessere den Ziegels-
15. ofen. — Da wird das Feuer dich aufzehren, das Schwerdt dich fressen gleich dem
16. Käfer! — Sey immerhin zahlreich wie Käfer, mehre dich wie Heuschrecken! Zwar hast du auch deiner Kaufleute mehr denn Sterne des Himmels; — aber Käfern gleich zerstreuen sie sich und fliegen davon.
17. Deine Grossen gleichen den Heuschrecken, deine Fürsten einem Heuschrecken-Heer. — Zur Zeit der Kälte lagert es sich auf die Säune, mit der Sonne Aufgang fliegt es davon, daß man seinen Lagerplatz nicht kennt.
18. Deine Hirten, o König Assurs, schlummern, deine Grossen rasten; dein Volk irrt zerstreut auf Bergen umher, und niemand der es sammlete. — Dein Unglück ist unerseßlich; deine Wunden unheilbar! — Wer den Ruf davon erfährt, der schlägt die Hände über dich zusammen; denn wen hat nicht stets deine Bosheit gedrückt? —